

Resultate aus der Umfrage zur Kalbergesundheit und zum Antibiotikaeinsatz in der IP-SUISSE Kalbermast

Werter IP-SUISSE Kalberproduzent,

Im April 2014 wurden Sie kontaktiert, um an einer Umfrage zur Kalbergesundheit und zum Antibiotikaeinsatz in der IP-SUISSE Kalbermast teilzunehmen. Mehr als ein Drittel aller IP-SUISSE Produzenten haben die Umfrage beantwortet. Das ist eine sehr hohe Antwortquote. Für Ihr Interesse möchten wir uns herzlich bedanken. Mit einer Auswahl derjenigen von Ihnen, welche an einer Mitarbeit an unserem Projekt interessiert sind, nehmen wir derzeit direkt telefonisch Kontakt auf, um einen Betriebsbesuch zu organisieren.

Die wichtigsten Resultate aus unserer Umfrage können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Produzenten, welche ausschliesslich zugekaufte Kälber ausmasten (Betriebstyp **Zukauf**) schlachteten im Jahr 2013 ca. 8% der IP-SUISSE Mastkälber; dieser Prozentsatz lag bei 23% aus dem Betriebstyp **Eigene** Kälber, während mehr als 2 Drittel der Kälber im Betriebstyp **Eigene & Zukauf** gemästet wurden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Angaben zur Anzahl im Jahr 2013 geschlachteter Kälber

Betriebsstruktur	Anzahl Betriebe	Anzahl geschlachteter Kälber
Mast von ausschliesslich zugekauften Kälbern (Zukauf)	12 (2%)	1'495 (8%)
Mast von eigenen und zugekauften Kälbern (Eigene & Zukauf)	366 (53%)	12'809 (69%)
Mast von eigenen Kälbern (Eigene)	312 (45%)	4'336 (23%)
Total	690	18'640

2. Beim Betriebstyp **Eigene** hatte der grösste Anteil der Betriebe eine Sterblichkeitsrate = 0, und der Anteil von Fruhschlachtungen war gering. Der Betriebstyp **Eigene & Zukauf** war durch den höchsten Anteil an Fruhschlachtungen gekennzeichnet, und der Anteil der Betriebe mit einer Sterblichkeitsrate von 0 war gering (Tabelle 2).

Tabelle 2: Angaben zu Abgängen im Jahr 2013 (Durchschnittswerte):

Betriebsstruktur	Sterblichkeitsrate = 0 (% der Betriebe)	Fruhschlachtungen (% der Kälber)
Zukauf	36	1.1
Eigene und Zukauf	39	2.1
Eigene	63	1.3

3. Weitaus am wenigsten Antibiotika in Form von Gruppenbehandlungen wurden bei Kälbern in den Betrieben **Eigene** über das Futter verabreicht (45 Kälber = 1%). Jedoch 95% aller Kälber aus dem Betriebstyp **Zukauf** (1419 Kälber) und 23% der Kälber aus dem Betriebstyp **Eigene & Zukauf** (2904 Kälber) erhielten eine Gruppenbehandlung (Tabelle 3).

Tabelle 3: Angaben zu Gruppenbehandlungen mit Antibiotika:

Betriebsstruktur	Anzahl geschlachteter Kälber mit Gruppenbehandlung	Anzahl geschlachteter Kälber ohne Gruppenbehandlung
Zukauf	1419 (95%)	76 (5%)
Eigene & Zukauf	2904 (23%)	9'905 (77%)
Eigene	45 (1%)	4'291 (99%)
Total	4368 (23%)	14'272 (77%)

Aus diesen Angaben können folgende **Schlussfolgerungen** gezogen werden: Am wenigsten Kälbergesundheitsprobleme und damit den geringsten Einsatz von Antibiotika haben diejenigen Mäster, welche nur **eigene** Kälber mästen. Das **grösste Verbesserungspotential** liegt beim Betriebstyp **Eigene & Zukauf**.

Wir empfehlen **Mästern mit dem Betriebstyp Eigene & Zukauf** folgendes Vorgehen:

- Kaufen Sie nur Kälber aus Ihrer Region ein, direkt bei Produzenten, welche Sie kennen. Bilden Sie ein Netzwerk von Lieferanten.
- Nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie sich die Kälber an, bevor Sie Kälber kaufen, solange Sie den Produzenten noch nicht kennen. Kälber sollen im Ursprungsbetrieb gut gepflegt und gefüttert worden sein und genügend Kolostrum erhalten haben.
- Nehmen Sie nur gesunde Kälber neu in die Gruppe auf und sind Sie darauf bedacht, dass diese Kälber direkt und ohne Kontakt mit anderen Kälbern zu Ihnen transportiert werden.
- Beziehen Sie Kälber nur dann, wenn sie keine Zeichen von Krankheit insbesondere Husten oder Nasenausfluss aufweisen. Mit diesem Vorgehen schützen Sie Ihre eigenen Mastkälber vor neuen Krankheitsausbrüchen und Sie können dadurch den Antibiotikaeinsatz während der Mast minimieren.
- Bauen Sie ein Vertrauensverhältnis zu Ihren Kälberlieferanten auf.

IP-SUISSE